

„Kündigungen von bAV-Verträgen sind selten“



Interview mit **Dr. Markus Baum**, Versicherungsmakler

Die Wirtschaftskrise hat im Bereich der betrieblichen Altersversorgung verschiedenste Auswirkungen. Darauf müssen sich auch die Versicherungsmakler einstellen.

AssCompact: Herr Dr. Baum, wie schwer ist es aktuell, eine bAV bei einem Arbeitgeber zu platzieren?

Dr. Markus Baum: Generell stelle ich vor dem Hintergrund der aktuellen konjunkturellen Lage und angesichts von Kurzarbeit, Insolvenzen und der Langfristigkeit der bAV eine allgemeine Zurückhaltung bei dem Thema fest. Gleichwohl ist dies auch branchenabhängig zu sehen, da es nach wie vor Bereiche gibt, die expandieren und von der Krise verschont sind. Daneben ist die Angst vor der Altersarmut unverändert hoch und die Rahmenbedingungen bei der bAV sehr gut, so dass der Ausbau in dem Bereich unerlässlich bleibt.

AC Die Arbeitgeber scheinen vor dem Hintergrund der konjunkturellen Lage andere Prio-

ritäten zu haben. Was muss passieren, damit sich das ändert bzw. welche Argumente verwenden Sie für die bAV?

MB Bei dem momentan zumeist relevanten Arbeitsplatzabbau sind personalpolitische Maßnahmen zur stärkeren Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen eher nachrangig zu sehen. Dennoch achten die Arbeitgeber darauf, dass die qualifizierten Mitarbeiter auch bei einem konjunkturellen Aufschwung noch an Bord sind, so dass die Themen zur Mitarbeiterbindung und damit auch zur bAV nicht ganz vernachlässigt werden.

Gegenüber Arbeitgeber und Arbeitnehmer machen wir nach wie vor deutlich, dass die bAV oft günstiger ist als die private Vorsorge. Daneben bieten wir neben unserer Kompetenz bei der Auswahl der Produktpartner sehr gute Lösungen für die Berufsunfähigkeitsabsicherung und machen sensibel für das Thema „Zeitwertkonten“, insbesondere im Zusammenhang mit Vorruhestandsregelungen.



bleibt dies jedoch der absolute Ausnahmefall. Infolge dessen haben wir einen nur sehr geringen Bestandsabbruch.

AC *Wie sehen Ihre Reaktionen vor dem Hintergrund des BilMoGs und des neuen Versorgungsausgleichs in der Praxis aus?*

MB Wir informieren aktuell unsere Mandanten zu diesen Themen und zeigen entsprechende Handlungsmöglichkeiten auf. Bezüglich der Auswirkungen von BilMoG sehen wir eine Verlagerung auf 2010 passend zur notwendigen Umsetzung und erwarten ein sehr gutes Umsatzpotenzial. Beim Thema Versorgungsausgleich sollten insbesondere Unternehmen mit größeren rückstellungsfinanzierten Versorgungswerken rechtzeitig die Weichen bzgl. der externen oder internen Teilung stellen.

AC *Der Aufwand in der bAV-Beratung und die langjährige Betreuung wächst weiter. Sie hatten angeregt, über eine passende Bestandspflegeprovision nachzudenken. Gibt es hier Bewegung? Und welche Bedeutung hat für Sie die Honorarberatung im bAV-Geschäft?*

MB Bei der Bestandspflegeprovision gibt es Bewegung, allerdings mit noch wenig Dynamik. Da ich es für sinnvoll erachte, werden wir diesbezüglich am Ball bleiben. Die Honorarberatung in der bAV sehe ich in Teilbereichen wie Einzelfragestellungen und -projekte sowie bei größeren Unternehmen als relevant, teilweise auch in Kombination mit Courtage-lösungen. Bei kleineren und mittleren Betrieben und bei der Entgeltumwandlung ist dies so differenziert in der Regel kein Thema.

AC *Wie zuversichtlich sind Sie für Ihr bAV-Geschäft?*

MB Sehr zuversichtlich, da der qualifizierte Berater gerade in diesem komplexen und komplizierten Geschäft der bAV sehr gut positioniert ist. Die Perspektiven werden noch ungleich besser, wenn die Konjunktur wieder anzieht.

AC Herr Dr. Baum, vielen Dank für das Gespräch. ■

AC *Welche Auswirkung hat die Kurzarbeit auf die bAV?*

MB Vereinzelt wünschen die Arbeitnehmer vorübergehende Beitragsfreistellungen. Dabei sollte jedoch für den Einzelfall geprüft werden, wie sich der Bezug von Kurzarbeitergeld tatsächlich auf das Nettoeinkommen inklusive bAV auswirkt. Dies kann in vielen Fällen die ungeschmälerte Fortführung des Vertrages bewirken.

AC *Viele Makler und auch Versicherer fürchten um ihren Bestand. Bei knappem Budget fällt es Arbeitnehmern schwerer, ihre Beiträge zu zahlen. Welche Erfahrungen machen Sie diesbezüglich?*

MB Ergänzend zur letzten Frage gibt es selbstverständlich auch Arbeitnehmer, die ihren Vertrag am liebsten auflösen wollen. Dies ist in der Praxis jedoch schwierig und mit hohen Kosten verbunden (Steuer und Sozialversicherung). Durch entsprechende Beratung und passende Hilfestellungen der Produktgeber